



**Westdeutscher Hockey-Verband e.V.**  
**Berichte aus dem Präsidium zum Verbandstag**  
**18. April 2015**

INHALT

1. Bericht des Präsidenten
2. Bericht des Vizepräsidenten Kommunikation
3. Bericht des Vizepräsidenten Finanzen
4. Bericht des Vizepräsidenten Sport
5. Bericht des Vizepräsidenten Schiedsrichter
6. Bericht des Vizepräsidenten Sportentwicklung und Vereinsmanagement
7. Bericht des Vizepräsidenten Jugend



# 1. Bericht des Präsidenten

## Allgemeines

Der positive Eindruck meiner ersten Amtszeit hat sich auch in dem ersten Jahr der zweiten Periode nahtlos fortgesetzt. Die Gespräche mit unseren Vereinen, mit den Ausschüssen des WHV und des DHB sowie mit dem Landessportbund waren ohne Ausnahme sehr konstruktiv. Eine Reihe von Themen sind angegangen worden und wir haben im Team in offenen und ehrlichen Diskussionen immer wieder gute Lösungen erarbeiten können.

Die Neugierde, mit der ich im Frühjahr 2012 dieses Amt übernommen habe, hat sich immer noch nicht gelegt. Die vielschichtigen Aufgaben im sportlichen sowie im organisatorischen Bereich sind nach wie vor sehr abwechslungsreich – insbesondere das Kennenlernen und der Gedankenaustausch mit den Mitgliedern unserer großen Hockeyfamilie – und damit auch immer wieder sehr reizvoll.

## Rückblick auf das Jahr 2014

Die Hockey-Erfolgsstory aus dem Vorjahr hat sich in 2014 kontinuierlich fortgesetzt. Aus der Sicht des WHVs konnten wir uns über uns über zahlreiche deutsche Meisterschaften im Erwachsenen- sowie insbesondere im Jugendbereich freuen. Hervorragend haben unsere weiblichen und männlichen U16-Ländermannschaften mit Siegen in den Länderpokalen Hessenschild, Berlin-Pokal und Rhein-Pfalz-Pokal abgeschnitten. Auch konnte unser männliches U14-Team den Otbert Krüger Pokal gewinnen. Anerkannt herausragende Leistungen gab es ebenfalls im Schiedsrichterbereich, dokumentiert durch zahlreiche Nominierungen und Höherstufungen unserer Schiedsrichter aus dem WHV. Aber auch im Bereich „Sportentwicklung und Vereinsmanagement“ wurden zahlreiche Aktivitäten zur Förderung des Hockeysports in unserem Land unternommen. Weitere Details finden Sie hierzu in den nachfolgenden Berichten.

Die wirtschaftliche Situation des WHV ist sehr stabil. Das neue Verteilungsmodell der Mittel im Bereich der Organisationsförderung sowie insbesondere der zwischen dem LSB und der Landesregierung unterschriebene „Pakt für den Sport“ garantiert uns für den Zeitraum von 2014 bis 2017 eine stabile finanzielle Grundlage. Darüber hinaus konnten wir noch zusätzliche Mittel für die Ausstattung unserer Landestrainer sowie eine Projektförderung im Rahmen des Förderprogramms „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ des LSB gewinnen.

Die Mitgliederzahlen in unseren Vereinen haben sich ebenfalls positiv entwickelt. Regelmäßige jährliche Steigerungen führen zu einer Gesamtzahl von über 20.000 Mitgliedern in unseren westdeutschen Hockeyvereinen. Damit sind wir mit großem Abstand der stärkste Landesverband im deutschen Hockey-Bund.

Wir haben uns in 2014 das Thema „Prävention vor sexualisierter Gewalt“ auf unsere Fahnen geschrieben, eine Vereinbarung zur Umsetzung von § 72a SGB VIII zum bestmöglichen Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Kindeswohlgefährdung und sexualisierter Gewalt



mit dem LVR-Landesjugendamt Rheinland unterzeichnet und eine Präventions-Beauftragte eingesetzt.

## **Ausblick auf das Jahr 2015**

Die sportlichen Erfolge auf der einen Seite sowie auch die Gespräche mit Vereinsvertretern, Mitgliedern unserer Gremien, dem DHB und dem LSB zeigen, dass sich der WHV sportlich und organisatorisch auf einem sehr guten Weg befindet. Mein Ziel wird sein diesen Weg konsequent weiter zu verfolgen und offene Punkte im Team konstruktiv anzugehen.

Ein Themenschwerpunkt in diesem Jahr wird die Neugestaltung unserer Außendarstellung sein. Das WHV-Logo wird modernisiert und wir wollen durch einen attraktiven und einheitlichen Auftritt hohe Professionalität in der deutschen Hockeyfamilie verkörpern. Das Ganze wird untermauert durch unseren neuen Slogan „Wir leben Hockey“.

Wir werden uns mit dem Thema „Datenschutz“ auseinandersetzen und eine entsprechende Ordnung für den WHV erarbeiten, die sicherstellt und dokumentiert, dass wir gewissenhaft mit den personenbezogenen Daten unserer Hockeyfreunde umgehen.

Natürlich wird uns auch der Relaunch unserer Internetseite hockey.de sehr intensiv beschäftigen. Hierzu wurde im Januar dieses Jahres ein konsolidiertes fachliches Pflichtenheft vorgelegt, deren Umsetzung nun schrittweise vorangetrieben werden soll.

## **Schlussbemerkungen**

Hockey ist ein Mannschaftssport. Ein Einzelner kann gut oder schlecht spielen, aber Gewinnen kann man nur als Team. Zum Abschluss danke ich allen Mitspielern, die mich immer konstruktiv begleitet und unterstützt haben. Ohne deren große Bereitschaft – insbesondere auch die der vielen ehrenamtlichen Mitstreiter – wäre diese positive Bilanz des Jahres 2014 nicht einmal in Ansätzen denkbar gewesen.

Ein spezieller Dank gilt den Mitarbeiter(inne)n unserer Geschäftsstelle, dem Ehrenpräsidenten, den Kolleg(inn)en aus dem Präsidium und den verschiedenen Ausschüssen sowie in gleicher Weise aber auch den Trainern sowie den Schiedsrichtern des WHV für ihr großes Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz.

Duisburg, im März 2015

*Dr. Michael Timm*

(Präsident)



## 2. Bericht des Vizepräsidenten Kommunikation

### Allgemeines

Ein wiederum ereignisreiches Jahr liegt hinter uns und im Bereich der Kommunikation bzw. Internet hat sich viel ereignet.

### Rückblick auf das Jahr 2014

Zunächst einmal möchte ich Sie, wie immer an dieser Stelle, mit ein wenig Statistik erfreuen. Der WHV ist mit seiner Internetpräsenz weiter auf dem Vormarsch. Zwar sind die prozentualen Anteile der Zugriffe („Klicks“) auf unsere Seite im Gesamtbereich hockey.de im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben, dies sieht aber bei den absoluten Zahlen etwas anders aus. Das bedeutet in reinen Zahlen, dass wir im Monat durchschnittlich ca. 300.000 Besucher verzeichnen können (im vergangenen Jahr waren es ca. 220.000).

Ein Grund für diesen Zuwachs ist sicherlich in der Berichterstattung der Regionalligen zu finden. Hier leistet Sebastian Folkers als Redakteur der Nachberichterstattung hervorragende Arbeit. Neu in unserem Team ist Ivo Breitenbruch, der auch die für die Entwicklung und Pflege der Regionalliga-App verantwortlich zeichnet. Diese erfreut sich wachsender Beliebtheit und wurde mittlerweile über 1100 Mal aus den App-Stores geladen. Auch konnten wir erstmalig durch die lückenlose Berichterstattung die entsprechenden Torschützenkönige (-innen) der Regionalligen ehren. Sehr hilfreich in diesem Zusammenhang ist und war die Aufnahme der „Pflicht - Berichterstattung“ in die SpO.

Einen herben Rückschlag mussten wir leider bei dem für das letzte Jahr geplanten „Re-launch“ der gesamten Internetpräsenz hockey.de hinnehmen. Für Niemanden voraussehbar war, dass unser Partner Sport-ID Insolvenz anmelden musste und wir dadurch dieses Projekt im letzten Jahr nicht umsetzen konnten.

Da es im Verlauf der Zusammenarbeit jedoch gewisse Hinweise und Vorzeichen einer solchen Entwicklung gab, konnten wir entsprechend reagieren und so vor allen Dingen unsere Daten sichern. Ein finanzieller Nachteil ist ebenfalls nicht entstanden, sodass uns dieser Umstand „nur“ Zeit in der Umsetzung gekostet hat.

### Ausblick auf das Jahr 2015

Mittlerweile wurde beim DHB ein Experten-Gremium gegründet, was sich mit der nun raschen Umsetzung des Projektes befasst. Hier hat unser Präsident Dr. Michael Timm als Bundesausschuss-Vorsitzender die Leitung übernommen.

Die Zielsetzungen bleiben natürlich die Gleichen. Auch wird bei der Umsetzung auf, die während der Entwicklungszeit mit Sport-ID, erhaltenen Erkenntnisse zurückgegriffen. Dies betrifft vor allen Dingen die optische Neugestaltung von hockey.de und der Landesverbandsseiten. Hier legen wir besonderen Wert darauf, dass wir als WHV hier eine Führungsrolle



inehaben. Für unsere Mitglieder ist unsere Seite ja nicht nur Informationsquelle, sondern auch „Handwerkszeug“ für die Organisation des Spielbetriebs.

### **Schlussbemerkungen**

Abschließend möchte ich mich herzlich bei meinen Präsidiumskollegen, der Geschäftsstelle, Gudrun Stry, Sebastian Folkers und natürlich bei „Ben“ Glubrecht für die außerordentlich gute Zusammenarbeit bedanken!

Duisburg, im März 2015

*Markus Rüsing*

(Vizepräsident Kommunikation)



### **3. Bericht des Vizepräsidenten Finanzen**

**Die Berichterstattung erfolgt auf dem Verbandstag.**

Duisburg, im März 2015

*Manfred Rieder*

(Vizepräsident Finanzen)



## 4. Bericht des Vizepräsidenten Sport

### Allgemeines

Als Vizepräsident Sport bin ich in meinem ersten Jahr für den Sportausschuss (organisatorische Durchführung des Spielverkehrs) und den Zuständigen Ausschuss (insbesondere Disziplinarfälle) verantwortlich. Auch wenn im vergangenen Jahr wieder über eine Reihe von Streitfragen zu entscheiden war, ist die Anzahl der Vorfälle doch im Hinblick auf die hohe Anzahl von Spielen, die Woche für Woche auf unseren Verbandsgebiet ausgetragen werden, vergleichsweise gering. Diese hohe Disziplin in den Vereinen darf nicht vergessen werden, wenn nachfolgend über die aufgetretenen Probleme berichtet wird.

### Rückblick auf das Jahr 2014

Das letzte Spieljahr (Feld und Halle) ist ohne nennenswerte Probleme verlaufen. Dazu hat auch ein milder Winter ohne Schnee und Eis beigetragen. Insgesamt gab es erfreulich wenig Spielverlegungen und Zwischenfälle. Gleichwohl war es hier und da notwendig, dass sich der Sportausschuss als Schlichter zwischen zwei Vereinen betätigen musste, weil etwa eine Einigung auf einen neuen Spieltermin nach einer Verlegung oder einem Spielausfall nicht möglich war. Hier wäre es schön, wenn in Zukunft die Vereine zunächst untereinander nach einvernehmlichen Lösungen suchen, bevor sie den jeweils anderen Verein in langen an den Sportausschuss gerichteten E-Mails angehen.

Die Hallensaison 2014/15 ist erstmals mit der 2. Regionalliga als neue Spielklasse und Sechsergruppen (anstelle Achtergruppen) im Bereich der Regional- und Oberliga durchgeführt worden. Damit ist ein Beschluss des Verbandstages aus dem Jahr 2013 nun endgültig umgesetzt worden. Die Vorteile dieser Änderung sind bereits in diesem Jahr deutlich geworden. Mit der Reduzierung der Gruppen und damit auch der Spieltage kann in diesen Ligen auf Doppelwochenenden verzichtet werden und die Saison bereits im Laufe des Februars abgeschlossen werden. Hierdurch lassen sich auch Kollisionen mit dem Spielverkehr der Jugend weitgehend vermeiden. Allerdings dürfen auch zwei Nachteile nicht verschwiegen werden: Die 2. Regionalliga Damen wird in der kommenden Saison aus vier zweiten und damit nicht aufstiegsberechtigten Mannschaften bestehen. Der Sportausschuss ist daher gezwungen, eine Regelung für den Fall zu treffen, dass die erste aufstiegsberechtigte Mannschaft lediglich Fünfter wird. In diesem Fall soll es beim sportlichen Abstieg dieser Mannschaft bleiben, dafür würde dann keine Mannschaft aus der 1. Regionalliga absteigen. Außerdem enden die Regional- und Oberliga jetzt deutlich vor den Verbandsligen, die nach dem Beschluss des Verbandstags weiterhin mit 8 Mannschaften pro Gruppe gespielt werden. Dies führt dazu, dass Vereine, die je eine Mannschaft in der Regional-/Oberliga und in der Verbandsliga haben, Probleme für die Feldvorbereitung bekommen können.



Besonderheiten für den Auf- und Abstieg gab es – für alle Ligen – in der vergangenen Hallensaison auch durch den kurzfristigen Rückzug der Damen von SW Neuss aus der Bundesliga. Die von uns entwickelte Lösung ist den Vereinen zeitnah mitgeteilt worden.

Zugleich war diese Hallensaison die erste komplette und abgeschlossene Saison, die in der 1. Verbandsliga der Herren nach Beschluss des letzten Verbandstages ohne vereinsneutrale Schiedsrichter durchgeführt wurde. Als Mitglied des Zuständigen Ausschuss kann ich nach Beendigung der Hallensaison bzw. der Hinrunde Feld behaupten, dass es doch zu einigen Problemen in der Durchführung dieses Beschlusses gekommen ist und auch der ZA in mehreren Fällen eingreifen bzw. beurteilen musste. Mehrere Vereine haben sich über die vermeintlich fehlende Neutralität der Unparteiischen beschwert und zum Teil sogar versucht, neutrale Schiedsrichter beim Verband zu beantragen. Inzwischen liegt ein Antrag auf Wiedereinführung der vereinsneutralen Schiedsrichter für den kommenden Verbandstag vor. Eine Umfrage nach Beurteilung der bisherigen Erfahrung ohne vereinsneutrale Schiedsrichter ist an alle Vereine der 1. Verbandsliga Herren geschickt worden und wird bis zu dem Verbandstag ausgewertet sein.

Die Berichterstattung über die Regionalligen ist ebenfalls wieder erfolgreich und sinnvoll praktiziert worden. Es waren grundsätzlich zu jedem Spiel ein Spielbericht samt Tor-schützen verfügbar – in Einzelfällen leider nur unter Androhung oder gar Auferlegung von Strafen. Alle Regionalligisten werden nochmals gebeten, auch in Zukunft durch die Meldung der Kaderlisten und die Zurverfügungstellung von Spielberichten die Außendarstellung der Regionalligen von sich aus zu fördern.

Der Zuständige Ausschuss hatte in diesem Jahr verhältnismäßig wenige Verfahren zu bearbeiten. Alle Entscheidungen des Zuständigen Ausschusses sind ohne Anrufung des Verbandsschiedsgerichts sofort rechtskräftig geworden.

Viel und teilweise sehr überflüssige Arbeit und damit Zeitaufwand gab es immer wieder durch sehr kurzfristige Neu- wie auch (viel brisanter) Abmeldungen von Mannschaften. Diese Kurzfristigkeit ist für alle Beteiligten sehr ärgerlich und ist mit einem hohen Zeitaufwand verbunden. Hier wäre es sehr wünschenswert, wenn die Vereinsverantwortlichen deutlich sensibler mit dieser Thematik umgehen würden.

### **Ausblick auf das Jahr 2015**

Voraussichtlich wird es nach dem letztjährigen Rückzug der Damen von SW Neuss auch in diesem Jahr eine außergewöhnliche Änderung im Spielbetrieb der Ligen geben. Durch die geplante Fusion der Vereine von Gladbacher HTC und dem Rheydter SV wird es zu einigen Änderungen kommen, über die wir an dieser Stelle aber wegen der noch nicht erfolgten Mitgliederabstimmung nicht weiter berichten können. Sobald die Vereine hier im Laufe des März Fakten geschaffen haben, werden wir eine Mitteilung über die sportlichen Auswirkungen der Fusion veröffentlichen.





Die Rahmenterminpläne für die Feld- und Hallensaison sind in Vorbereitung. Allerdings liegen zum heutigen Zeitpunkt noch nicht die entsprechenden Pläne des DHB vor, die für die endgültige WHV-Planung zu berücksichtigen sind.

### **Schlussbemerkungen**

Ich schließe mit dem Dank an alle Mitstreiter, ohne die die Durchführung des Spielverkehrs nicht möglich wäre. Er gilt insbesondere den Mitgliedern des Präsidiums, des Sportausschusses und des Zuständigen Ausschusses, des Schiedsrichterausschusses, den Staffelleitern, dem WHV-Ergebnisdienst und der WHV-Geschäftsstelle, aber auch allen Vereinen für die stets tadellose Zusammenarbeit und das gewährte Vertrauen in die Arbeit von Sportausschuss und Zuständigem Ausschuss. Ein besonderer Dank gilt auch Christian Deckenbrock, der mir noch immer mit seiner Erfahrung zur Seite steht.

Duisburg, im März 2015

*Stefan Hoffmann*

(Vizepräsident Sport)



## 5. Bericht des Vizepräsidenten Schiedsrichter

### Allgemeines

Die Arbeit Schiedsrichterwesen ist zum Einen dadurch gekennzeichnet, dass dieses Ressort für die Ansetzungen von Schiedsrichtern im Spielbetrieb verantwortlich ist, zum Anderen durch entsprechende Schulungen im Bereich der Verbands- als auch der Vereinsschiedsrichter den Kenntnisstand im Hinblick auf das aktuelle Regelwerk sicherstellt. Verbunden damit ist die Lizenzvergabe als auch die Information über Änderungen und Auslegungen der Hockeyregeln an die Vereine des WHV.

In diesem Umfeld ergibt sich im Bereich des Schiedsrichterwesens eines großen Hockeyverbandes oft ein Spannungsfeld zwischen den Regelvorgaben – geprägt durch die internationalen Auslegungen –, der Interpretationen dieser durch die Hockeytreibenden - speziell bei der direkten Umsetzung auf dem Hockeyplatz - und deren Vermittlung (sowohl unter theoretischen als auch praktischen Aspekten). Schon vorab möchte ich an dieser Stelle allen Vereinen und allen Hockeyfreunden für die Unterstützung, für das Verständnis bei manchmal schwierigen Vorgaben und das positive Feedback danken.

### Rückblick auf das Jahr 2014

In einem Hockeyspiel sind immer mindestens drei, eher sogar vier Parteien beteiligt: Die beiden Mannschaften, die Schiedsrichter und auch die Zuschauer. Rückblickend auf das vergangene Jahr haben wir im Ressort Schiedsrichterwesen versucht, in einem Zusammenspiel vornehmlich der ersten drei beteiligten Gruppen unsere Sportart verständlich und vor allen Dingen für die Gruppe der Zuschauer attraktiv zu machen. Somit liegt das Hauptarbeitsgebiet auf den wichtigen Aufgabenschwerpunkten der Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter auf allen Ebenen des Verbandes und nicht zuletzt in der Gewinnung von neuen Schiedsrichtern. In Fortsetzung der Bestrebungen der vergangenen Jahre hat der Schiedsrichterausschuss auch in 2014 seine Bemühungen hierzu intensiviert, wobei man gestehen muss, dass dies im Rahmen des Ehrenamtes oft eine nicht unerhebliche Herausforderung an alle Beteiligten darstellt. Weiterhin ist dies vor dem Hintergrund der ständigen Weiterentwicklung des Regelwerkes, getrieben von internationalen Vorgaben, und der damit verbundenen Änderungen nicht immer eine leichte Aufgabe. Um diese zeitlichen Engpässe etwas zu kombinieren, wird im Bereich der Ansetzungen das Konzept verfolgt, erfahrene Schiedsrichter mit jüngeren Kolleginnen und Kollegen anzusetzen. Dies ergänzt vortrefflich die – leider immer noch sehr geringe - Anzahl an praktischen Schulungsmaßnahmen, so dass in Summe weniger Überzeugungsarbeit geleistet werden muss, damit der gewünschte Stil der Spielleitung und die damit verbundene Vorgabe des SRA durch alle Schiedsrichter einheitlich angewendet wird. Neben den immens vielen D-Lizenzschulungen sowohl auf Verbands- als auch auf Bezirksebene wurde zudem auf Grund der steigenden Nachfrage von Vereinsseite die Anzahl der C- und J(C)-Lizenz-Schulungen ausgeweitet, so dass wir hierüber sowohl für den Bereich der Verbandsschiedsrichter als auch für den Jugendbereich neue Schiedsrichter gewinnen konnten. An dieser Stelle möchte ich allen Verbands- und Vereinsausbildern herzlichst für ihre Unterstützung danken, auch wenn es in einigen ganz wenigen Ausnahmefällen zu erheblichen Unregelmäßigkeiten kam. Wir gehen jedoch davon aus, dass es sich hier nur um Einzelfälle gehandelt hat, die nicht symptomatisch für eine



Sichtweise der Vereine über die Bedeutung der Schiedsrichter spricht. Gleichzeitig wurde auch in 2014 fortführend die Maßnahmen der U14-/U16-Förderkaders für gezielte Schulung junger Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter genutzt. An dieser Stelle möchte ich schon jetzt allen Beteiligten aus dem WHV für die Unterstützung dieser sehr erfreulichen und für alle Parteien profitablen Maßnahme danken. Ohne das persönliche Engagement der Kolleginnen und Kollegen wäre es nicht möglich, eine Vielzahl von Schiedsrichtern aus- und weiterzubilden! Nach wie vor möchte ich jedoch erneut die Bitte an die Vereine des WHV wiederholen, uns bei der Gewinnung neuer Schiedsrichter durch Benennung von Interessenten zu unterstützen. Gleiches gilt für die Nennung von Turnieren, in deren Verlauf wir praktische Schulung unserer Schiedsrichter durchführen können.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten: Es sind gerade im Bereich der Ausbildung Fortschritte gemacht worden. Wir dürfen uns jedoch nach wie vor nicht auf dem derzeitigen Stand ausruhen, denn nur so können die Schiedsrichter weiterhin als ein im Großen und Ganzen positiver Teil unseres Sports gesehen werden.

### **Ausblick auf das Jahr 2015**

Der Ausblick auf das Jahr 2015 ist vornehmlich durch den Wunsch geprägt, die bestehende Arbeit auf einer soliden Basis weiter voranzutreiben. Verbunden hiermit sind aber auch die Bemühungen, die sich bereits jetzt schon für die nächste Saison ankündigenden Regeländerungen den Hockeytreibenden auf allen Ebenen des Verbandes zu vermitteln. Das Ziel, die Vereine zum Beispiel über die Schiedsrichterobleute intensiver in die Aus- und Weiterbildung einzubinden, bleibt jedoch bestehen. Da wir zudem der Meinung sind, dass vor allen die Trainer hierbei eine entscheidende Rolle spielen, möchten wir die schon im letzten Jahr geborene Idee vorantreiben, mit diesen gemeinsam in speziellen Schulungs- und Diskussionsmaßnahmen über die Form der Spielleitung zu diskutieren. Gerade das Feedback dieser Gruppe an Hockeyfreunden ist für uns von erheblichem Wert. Hierbei bauen wir in nicht unerheblichem Maße auf die Unterstützung durch Sie, die Vereine unseres Verbandes, denn wir stehen ja gemeinsam auf dem Platz und wollen unseren Sport auf hohem Niveau betreiben. Herzlichen Dank!

### **Schlussbemerkungen**

Da die Verantwortung für einen derartig bedeutsamen Bereich in einem Verband nur durch die Unterstützung von engagierten Kolleginnen und Kollegen möglich ist, möchte ich zum Schluss ganz besonders meinem Schiedsrichterausschuss, namentlich Gaby Schmitz, Ben Göntgen, Stephan Peters, Fabian Blasch, Gregor Küpper und Hans-Werner Sartory für ihre unermüdliche Arbeit und die vielen konstruktiven Ideen danken. Auch danke ich nochmals allen Ausbilderinnen und Ausbildern sowie den Bezirksobleuten, denn gerade die Ausbildung kann nur gemeinsam durch viele Schultern getragen werden.

Abschließend danke ich ebenso herzlichst dem Team der Geschäftsstelle des WHV, denn ohne die Kolleginnen und Kollegen vor Ort in Duisburg können wir nichts bewirken.

Duisburg, im März 2015

*Dr. Wolfgang Bettray*

(Vizepräsident Schiedsrichter)



## **6. Bericht des Vizepräsidenten Sportentwicklung und Vereinsmanagement**

### **Allgemeines**

Mit großer Freude blicke ich auf das erste Jahr meiner Amtszeit zurück. Die vielen neuen Eindrücke und interessanten Geschichten aus unserem Verband, machen Lust auf mehr und zeigen, welch hohes Engagement die vielen ehrenamtlichen Helfer in den Vereinen aufbringen.

Wir freuen uns alle auf weitere interessante Geschichten im Jahre 2015 aus Ihren Vereinen, die mit toller, intensiver Arbeit die Kinder an unseren Sport bringen und auch über Generationen binden.

### **Rückblick auf das Jahr 2014**

Im vergangenen Jahr konnten wir eine Neuauflage der Broschüre „Hockey im Ganztage“ veröffentlichen. Hier können sich Vereine und Schulen wichtige Hilfestellungen für den Hockeysport an Ganztagschulen, den Unterricht und für Hockey-AGs holen und neue Eindrücke gewinnen.

Im Herbst vergangenen Jahres konnten wir in Westfalen den anwesenden Vereinen einen Überblick über das Serviceangebot des Verbandes näher bringen. Auch wurden wieder Lehrerfortbildungen gehalten, die den Lehrern einen tieferen fachspezifischeren Eindruck über unseren Sport ermöglichen sollen.

Mit dem traditionellen Walter-Mayer Gedächtnisturnier fanden sich wieder viele Sportler mit Behinderung in Gladbach zusammen und konnten sich in sportlichen Wettkämpfen mit Ball und Schläger messen.

Der Deutsche Hockeybund brachte in diesem Jahr ein „Hockey-Abzeichen“ für Schul-AGs und Hockeycamps heraus. Hier sollen mit den 8- bis 12-jährigen in Wettkampfformen Fähigkeiten und Spaß an unserem Sport näher gebracht werden.

### **Ausblick auf das Jahr 2015**

Das kommende Jahr 2015 steht unter zwei großen Spots. Zum einen trägt es die Überschrift „Bewegt Älter werden“: Hier wollen wir die LSB-Kampagne weiter voran treiben und eine Seniorenrunde Ü50 ins Leben rufen, wo neben ersten Gesprächen mit den Vereinsvertretern auch erste Konzepte stehen, die einen baldigen Saisonstart erwartungsfroh erahnen lassen. Neben einer Seniorenspielrunde, soll diese Kampagne auch alternative Sportmöglichkeiten für die Vereine aufzeigen und Mitgliedern auch über Generationen an die Verein binden.

Der zweite große Spot trägt die Aufschrift „Vereinsmanagement“. Wir wollen uns Serviceangebot erweitern und den Vereinen nahen bringen. Eine Broschüre zum Thema „Hockey in



Kindertagesstätten“ ist in Arbeit und soll neben wichtigen Rahmenbedingungen auch praxisnahe Übungen zur Ballschule beinhalten.

Auch die Vereinsberatung vor Ort und Lehrerfortbildungen sollen weiter intensiviert werden. Unsere Intention soll es sein, den Vereinen einen „Werkzeugkasten“ für ihr Vereinsmanagement zur Verfügung zu stellen. Hier wollen wir weiter dran arbeiten und uns neuen Ideen widmen.

### **Schlussbemerkungen**

Ich freue mich ungemein, mit so tatkräftiger Unterstützung von Norbert Zimmermanns und Hanna Röhrs gemeinsam im Team arbeiten zu dürfen. Viele konstruktive Ideen und Vorschläge sind nicht nur Basis dieser tollen Zusammenarbeit, sondern auch Nährboden für weitere Ideen. Ich danke den Vereinen für Ihren unermüdliche Einsatz für die breite Masse. Es lohnt sich in die Zukunft von morgen Zeit zu investieren, denn die Kinder geben es uns auf ihre Art und Weise zurück. Ich möchte mich an dieser Stelle ebenfalls herzlich bei Angelika Abeln für ihren unermüdliche Einsatz, ihre Geduld und ihren Überblick bedanken. Es sind hier die kleinen Dinge, nicht immer wahrgenommen werden, aber ohne die es im Sport nicht funktionieren würde, für die ich Angelika Abeln aber unendlich dankbar bin. Ich bin außerordentlich froh, in einem Team arbeiten zu dürfen, die den Hockeysport leben und ihn durch kreative Ideen und ihren Einsatz weiter nach vorne bringen möchten. Es liegt ein spannendes Jahr vor uns. Gehen wir es gemeinsam an.

Duisburg, im März 2015

*Harry Fritsche*

(Vizepräsident Sportentwicklung  
und Vereinsmanagement)



## 7. Bericht des Vizepräsidenten Jugend

### Allgemeines

Drei Jahre Amtszeit liegen hinter mir und immer noch kann ich behaupten, es macht mir Spaß für unseren Verband tätig zu sein. Die gute Zusammenarbeit im WHV, der nette Kontakt zu den Vereinen und vor allen Dingen unsere Hockeyjugend motivieren mich immer wieder, auch schwierige Wege zu gehen. Ich kann nur allen danken, die sich diesen umfangreichen Aufgaben stellen und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Das Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter verdient den allerhöchsten Respekt.

### Rückblick auf das Jahr 2014

Aus sportlicher Sicht war das Jahr 2014 sehr erfolgreich.

Die Hallensaison 2013/2014 konnte der WHV mit drei Deutschen Meistertiteln abschließen. Die Feldsaison 2014 wurde sogar mit vier Titeln gekrönt.

Alle Auswahlmannschaften präsentierten sich ebenfalls mit sehr guten Erfolgen für unseren Verband. Ein Highlight für den WHV war hier sicherlich die Austragung der Endrunde Hessenschild/Franz-Schmitz-Pokal auf ‚heimischem‘ Boden. Mit besten Voraussetzungen durch den ausrichtenden Verein konnte unsere weibliche U16 den ersten Platz belegen.

Ein letztes Mal begleitete unser Landestrainer Alex Feustel die männliche U16 zum Länderpokal, welchen die Mannschaft mit dem zweiten Platz abschließen konnte. Ich danke Alex Feustel ganz herzlich für seine langjährige Tätigkeit und wünsche ihm viel Erfolg auf seinem weiteren Lebensweg. Auch der Otbert Krüger Pokal war ein großer Erfolg für unsere beiden U14 Teams. Mit Bestplatzierung für die Jungen und Zweitplatzierung für die Mädchen endete dieser sportliche Vergleich.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle an unsere Verbands- und Landestrainer für ihren unermüdlichen Einsatz und die gute Ausbildungsarbeit.

Der Einsatz jugendlicher Schiedsrichter und deren fachkundige Betreuung während unserer wöchentlichen Einheiten des Auswahltrainings sind zu einer festen Institution geworden und fördern nach wie vor die Kommunikation zwischen Spielern und Schiedsrichtern. Auch die Besetzung zweier Altersklassen mit angesetzten WHV Schiedsrichtern in der Hallensaison hat dieses Miteinander nur unterstützt.

### Ausblick auf das Jahr 2015

Sportliches Ziel ist es, die Erfolge unserer Mannschaften aufrechtzuerhalten und darauf aufzubauen. Die Zusammenarbeit der Landestrainer und Verbandstrainer mit den Vereinen ist



hier ein wesentlicher Aspekt. Dies gilt auch für unsere Auswahlmannschaften. Dazu wesentlich beitragen wird unser neues Landestrainersteam Akim Bouchouchi (männliche U16) und Jan Henseler (weibliche U16).

Da der Umfang des Spielverkehrs im WHV erfreulicherweise in den letzten Jahren erheblich zugenommen hat und dies über die ehrenamtliche Tätigkeit der Jugendsportwarte nicht mehr zu bewältigen war, wurde der Spielverkehr Jugend ab der Feldsaison 2014 seitens unserer Geschäftsstelle koordiniert. Hier hat der Übergang reibungslos funktioniert und die Umsetzung in dieser Form wurde von allen Vereinen und Staffelleitern sehr begrüßt.

Trotz der zahlreichen Aufgaben gelingt es uns immer noch, junge Ehrenamtliche für eine Tätigkeit im Verband zu begeistern. So haben wir mit Jannik Bölke und Tobias Schmidt neue Jugendsprecher gewinnen können, die schon im ersten Jahr sehr gute Ideen einbringen konnten und zum Teil bereits umgesetzt haben.

### **Schlussbemerkungen**

An dieser Stelle wiederhole ich mich sicherlich, aber trotzdem möchte ich meinen Appell vom letzten Jahr zu mehr Bereitschaft der ehrenamtlichen Tätigkeit aufrechterhalten. Es müssen nicht immer die Ämter in den verschiedenen Gremien sein, aber auch ein Staffelleiter oder zweimal im Jahr ein Turnierleiter für eine Westdeutsche Endrunde würden die Arbeit des Jugendvorstandes entlasten.

Ein respektvoller Umgang zwischen Vereinen und ehrenamtlichen Mitarbeitern wirkt sich positiv auf diese Bereitschaft aus. Daher meine Bitte an alle Bezirksvertreter, dies mit den Vereinen zu kommunizieren und engagierte Helfer zu finden, die wir auch gerne hierzu anleiten.

Abschließend noch ein herzliches Dankeschön an alle Vereinsvertreter/innen, die Bezirksvertreter/innen und das Präsidium für die Unterstützung und intensive Zusammenarbeit.

Ebenso gilt mein besonderer Dank unseren Geschäftsstellenmitarbeiterinnen Angelika Abeln und Hanna Röhrs, sowie Norbert Zimmermanns, die mich in allen Belangen tatkräftig unterstützen.

Duisburg, im März 2015

*Susanne Timm*

(Vizepräsidentin Jugend)